



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

XIX. Absatz. Daß man über die begangene Sünde soll Buß thun/ und zwar
unverzüglich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

2. Petri. 2. 4.

uns bey dem Kopff nemmen! Si Deus Angelis peccantibus tradidit cruciandos. Hat Gott seinen Englen nicht verhofft bald sie gesündiget / mit den höllischen Stricken / die sie hinfahrt und Heyd selbstn gestochten / angefasset / vom Himmel und in die höllische Flammen zur ewigen Peyn hinab gemessen? dan wir nicht zugewart haben? wie wird der gerechte Gott gerecht Richter / der kein Person ansicht / einist einmal nicht die fahren / mit uns verächtlichen Erdwürm / die wir so leicht und schwerlich in Ihne gesündiget haben / dafern wir ihm nicht den in den Arm fallen / und selbst an uns bußfertige Hand den Verstoffung unserer ersten Eltern aus dem Paradies melde über ihr neunhundert jährige Buß / welche sie über einen andern Apffel-Biß gewirckt haben: Das vom Himmel herab gegangene verchrete Stadt und Landschaft Sodoma / sambe andern Dörfern / was Schrecken / Furcht und Grausen sollen sie uns nicht alles aber / wie soll uns nicht zu Herzen gehen / und vor Augen im Gebain zerschmelzen / die jenige Straff / welche Christus leyden müssen? wie er dann eben darentwegen / da er nach hinaus geführt / sich gegen denen mit weinen und heulen den Weibern gelehret / un ihnen mit disen nachdencklichen der Gedächtnis zulassenden Worten hat zugesprochen: *filii* nolite flere super me, sed super vos ipsas flere, & super quia si in viridi ligno haec faciunt, in arido quid facient? von Jerusalem / weinet nicht über mich / sonder über euch euere Kinder: dann thut man das am grünen Holz / was ren widerfahren? als wolte er sagen: strafft die Götzen so unerhörtem Schmerzen / Peyn und Marter die fremde das unschuldige Lämblein / der eingebohrene Sohn Gottes nommen / wie wird sie dann nicht wider die jenige loben und nen die Sünder ihre eigene Schulteren beladen? Strafft er ter seinen ainigen allerliebsten Sohn so erschrocklich / von thar seines abtrünnigen leibzigen Knechts / was graunet Nach wird er dann nicht wider den leibzigen selbstn verurtheil getrossen; hat die Angst / Furcht und Traurigkeit sein Gemüt dermassen gequälert / und gemartert / wie wird es

Lucæ. 25. 28. 31.

ungeläutert / besudelt / unfruchtbar / unrauen Seel ergötzen?
können wir hiervon sagen / was gedencken / was gewärtig seyn?
Derohalben wollen wir in uns selbst gehen / bey Zeiten zu der
geiffen / uns durch wahrer New auff alle mögliche Mittel / Weeg und
mit dem erzürnten / belandigten Gott versöhnen / und zwar ohne alle
Verzagung / und ein so hochwichtiges weit aussehendes Werk keinen Augen
blick verschoben. Non tardes converti ad Dominum, & ne differas de
in die / subitò enim veniet ira, & in tempore vindictæ disperdet
te so oft / bist du durch die Sünd von Gott abgewichen / so saume nicht wider
ihm nicht zu wehren / verschiebe die Buß nicht von einem Tag zum andern / forst
ge Hand nicht im unversehener Zorn urplötzlich über dich einbrechen / und mit der
deus ins Gesicht überfallen / damit wir aber desto williger zur Buß greiffen / und uns
men anpassen / laßter ankomme / können uns folgende Ursachen darzu verhilfflich
ab gerechtere

Unvergänglich.

Eccles. 58.

Die Erste ist die Gefahr eines gähnen / unversehens Todes / dann es ja
uns nicht das menschliche Leben ein mislich / ungewisses Ding ist / daß ihm keiner
vor Augen morgen Tag / ja nicht ein Stundt seiner Lebensfrist unfählig verspre
ge Christus kan / maßen diesen so vil tägliche Exempel vor Augen stehen / so will dann
er nun nicht beden und unser ewiges Heyl nicht gänzlich in Wind geschlagen / einer
d heilighen / und unser ewiges Heyl nicht gänzlich in Wind geschlagen / einer
dlichen / und wichtigen Sach bey Zeiten ernstlich nachzudencken / und uns / so gut es
hen : Falschlich ist / zuverwahren / damit wir nicht unversehens überfallen
& superbia. Du sagst mir zwar / du sehest weder krank / noch krancklich / sonder
quid hoc? Du sehest weder krank / noch krancklich / sonder
der auch nicht hingehen wissen / kanst es auch / wann du nur selbstest willst / mit Au
ste / was du thun / und mit Händen greiffen / daß ihrer vil deines gleichen / in dem
Besten Alter und Complexion / urplötzlich von dem Todt überrumpelt und
fremde Erben worden / und tragt man / dem gemainen Sprichwort nach / eben
Gottes / als ein Kitzhau gen marckt. Wievil seynd deren zu Morgens
ben und nicht erlebe? Wievil hingegen haben sich gesund zu Beth niderge
Straff der Hölle / und seynd nicht mehr auffgestanden? Wievil haben mitten in der
ch / von dem Leben dem Tode müssen die Zech bezahlen? Wievil haben mitten im
sten vor dem Tode im kurzweiltreiben / in Buleren / springen und danczen / an den Todren
geschlagen / und am hellen Mittag ein liech anzünden; Es schauet ein jeder
ein wenig umb sich / und gedencke zurück / so werden ihme deren mehr
als

Die Erste Ur
sach warumb.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Homil. 10.

als ihm lieb iſt / beyfallen. Kan dir nicht eben dergleichen
 Iſt nicht dem Körper aus eben dergleichen gebrechlicher
 geſucht? iſt er nicht eben dergleichen Zuſall und Verſuchung
 wie der heilige Caſarius Arelatenſiſcher Erz-Biſchoff ſagt
 eſt; non arati; in remedia ſalutis tua ſemper tardus
 incertus eſt. Man hat weder der Geſundheit / noch dem
 zurauen / und also ſich mit GÖtze zuverſöhnen / nicht
 allzeit zu ſpate iſt / die Mittel zur Seeligkeit erſt wollen erſuchen
 ſchon allbereit würcklich ergriffen haben / in bedenklichen
 noch Augenblick vor dem Tode ſicher ſehen. Lieber GÖtze
 es umb uns geſchehen / es bedarff nicht mehr / als das ein
 herab falle / und uns im fürübergehenden Kopff geſchmitten
 Fiſch / Grad / nur ein Dornlein / ein Traubenbeerlein / ein
 im Schlund bleibe ſtecken / und dich erwürge; und was
 dert und aber hundert zuſtände mehr ſeyn mögen / nicht
 ſo leichte / als einen anderen treffen können: oder wer hat
 freyet / und einen Verſicherungs-Briefſ darfür gegeben? Der
 der heilige Eucherius gar weiſlich vermeldet / Scultissimus
 qua de neceſſitatibus agitur aternis, mutabilitatibus vix
 mittatur extremis: Iſt es die größte Thorheit / den hohen
 del / allwo es umb die ewige Seeligkeit oder Verdammung
 wandelbaren / veränderlichen und gählingen Zuſtänden
 Wefens / als das menſchliche Leben iſt / wollen anvertrauen.

Vel Eusebius
 Callicanus Ho-
 mil. de latrone.

Aber geſetzt / du ſehreſt aller diſer Zuſtänden gänzlich
 gegen allerdings verſichert / daß ſie dein Leben noch auf
 und mehr Jahren / ja ſo lang du nur ſelbſt wiſt wollen
 ſo ſollſt du dannoch (und diſes iſt die Ander Urfach) die
 ben / dann es iſt gewis und wahr / und weiß es auch
 würdiger würcklicher Buß / zu was Zeit du nun ſolche
 len / der kräftiglich mitwürckenden Gnad GÖtzes
 beſt. Nun aber / wer hat dir geſagt / und dich vergröſſert
 aleich werde zuwillen ſtehen / und ſolche widerfahren laſſen
 deſſentwegen ein abſonderliches Verſprechen gethan
 für gegeben? gewislich nicht / ſonder man hat ſich der
 mehr zubeſorgen; in abſonderlichem bedencken / dieneil du
 ren verweiſeſt den obliegenden Sündens-Laſt abzuliegen / we
 ſamb durch ein ſchweres Gewicht / ein heffige Zunahme

Die Andere.

gegen allerdings verſichert / daß ſie dein Leben noch auf
 und mehr Jahren / ja ſo lang du nur ſelbſt wiſt wollen
 ſo ſollſt du dannoch (und diſes iſt die Ander Urfach) die
 ben / dann es iſt gewis und wahr / und weiß es auch
 würdiger würcklicher Buß / zu was Zeit du nun ſolche
 len / der kräftiglich mitwürckenden Gnad GÖtzes
 beſt. Nun aber / wer hat dir geſagt / und dich vergröſſert
 aleich werde zuwillen ſtehen / und ſolche widerfahren laſſen
 deſſentwegen ein abſonderliches Verſprechen gethan
 für gegeben? gewislich nicht / ſonder man hat ſich der
 mehr zubeſorgen; in abſonderlichem bedencken / dieneil du
 ren verweiſeſt den obliegenden Sündens-Laſt abzuliegen / we
 ſamb durch ein ſchweres Gewicht / ein heffige Zunahme

...menschenlicher Zwang in dem Gemüt verursache/ noch vil mehr andere
...widerbeachten; in dem du nun solcher gestalt mislerweil ein Sünd auff
...ander häuffest/ wirdt der görtlichen Gürtigkeit die Handt je länger je mehr
...schwerer/ die solche hüffliche Beystandt zuerweisen / und wie der heilige
...Secundum duritiam tuam, & impoenitens cor, thesaurizas
...in die ira: benötigst du gleichsam den gerechten Gott / daß er dir
...wegen deines halsstarrigen/ unbusfertigen Herzens sein Gnad in Bey-
...de vermagere/ wann du solche am letzten End allermeist wirst vornöthen
...zu deme/ machst du dir durch Beschung newer und newer Sün-
...die Beschung je länger je schwerer / von wegen der bösen Gemonheit/
...das in jeder mislerweil bey dir einwurzelt/ und dermassen überhandt nimbt/ daß sie
...schon enweders gar nicht/ oder doch sehr schwerlich/ und nicht ohne sonderes
...Wühe würde zuüberwindt seyn; härtest du gleich anfangs zur Sach ge-
...wurdleichte gewesen seyn / darmit an ein Driß zukomen; wirdt aber
...Sünd öfters begangen und widerholt/ wirdt zugleich die böse Zuneigung
...wachsen und zunehmen / daß es dir alsdann fast unmöglich seyn
...solche zuermeistern.

Roman. 2. 7.

Die Dritte Ursach ist/ wann du gleich versichert wärest/ daß du noch lang
...habest/ und benebens die kräftig-bußwirkende Gnad / dir am letzten
...den hochwürdigen werde mitgetheilt werden/ soltest du nichts destoweniger/ wann du
...recht gestimmt bist/ die Buß nicht ein Grund verschieben/ dann so lang
...den du dir hast/ bistu in einem sehr armseeltigen / erbärmlichen und
...Stande / beraubt des hohen Ehrentitels eines Kinde Gottes :
...allein bistu solche ganze Zeit hindurch kein Kinde Gottes / sondern sein
...Feindt / und des Teuffels underworfenen / leibeigener Knecht ;
...heraubt der heiligmachenden Gnad / der liebe Gottes / sambt anderen
...Kleinodien/ Geschmuck und Zierden der Tugendren / wordurch du
...in ein solche Würdikeit erhebt wärest / so alle natürliche hochheiten
...weir überriffst; Du hast alle vorige Verdienst deiner gure
...auf einmahl verscherzt/ kanst auch weiters nichts verdienen / ob du
...alle gute Werck / so Menschen möglich seyndt / würdest verrichten; du
...Theil noch Gemeinschaft mehr an den guten Wercken aller Christu
...und der gesambten Catholischen Kirchen. Mein/ sag an / wann
...Wunden härtest empfangen / woltestu vier oder fünf Täg
...wunden da ligen / würdest du nicht alsobalden nach dem Wund-Arzt
...und dich aufs allerbest verbinden lassen? wann du in ein stinkende
...gefallen wärest/ und härtest dich an ganzem Leib bis über die Oh-

Die Dritte

Zeit 3 rem



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ein besudele/ wolest du auch wol ein ganze Wochen in deinem Leben
 sich vor den Augen umbgehen/ oder nicht gleich dem Wasser
 säuberen? oder da dir dein bester Schatz und große Summe
 abgestohlen worden/würdest du ein ganzen Monach lassen
 nachzufragen/ und nicht gleich auff der frischen That demselben
 eilfertig alle Mittel und Weg vornemen/ solche in Erfahrung
 hafft zubringen? was sagst du dargu? heraus mit der Speech
 im Herzen/ ja freilich/in alle Weeg? Warum verhalten du dich
 eben also/ in Sachen deiner Seelen Heyl und Wolfahrt betruhen
 lasset/ du ganze Wochen/Monaten und Jahr hingehen/ die du
 waschen/ henlen/ oder den grossen Verlust so unerschlaglicher
 nodien und Reichthumb wider ersehest?

So sihe du dann nun selbst zur Sach/ und bedende bei dir
 du nicht Ursach genug habest/ so bald du nur in ein Sünd gefal
 verzüglich dieselbe Sünd und Augenblick zur Busz zugreiffen
 dem erzürnten/ beleidigten Gott widerumb auszuföhnen? Welche
 zu allen Zeiten/ und aller Orthen geschehen möge/ wollen wir
 unterschiedliche Act und wirkliche Übungen der wahren
 aufsetzen/ deren du dich gebrauchen kanst/ und wöllen darmit die
 Materi beschließen.



XX.

Abfah.

Unterschiedtliche Act / oder wirkliche Übungen
 der wahren Actio.

I.

Du den Füßen deiner Güetee / O Gott mein Schöpfer
 wirffe ich mich nieder / und bitte mit so großem empfinden
 nur und Schmergen meiner Seel / als mit immerwährender